

STADT AHRENSBURG - Beschlussvorlage -		Vorlagen-Nummer 2025/047
öffentlich		
Datum 04.06.2025	Aktenzeichen	Federführend: Herr Renner

Betreff

Machbarkeitsstudie Bahnhof Ahrensburg-West - Grundsatzbeschluss zur Vorzugsvariante für die weitere Planung

Beratungsfolge	Datum	Berichterstatter
Gremium		
Bau- und Planungsausschuss	18.06.2025	
Stadtverordnetenversammlung	23.06.2025	

Beschlussvorschlag:

Es wird der Grundsatzbeschluss gefasst, dass die Verwaltung die weiterführende Planung des künftigen U- und S-Bahnhofs Ahrensburg-West gemäß der Planung des beauftragten Büros auf der Variantenfamilie 7 mit ihren in der Anlage dargestellten Inhalten aufbaut.

Sachverhalt:

Das Planungsbüro Bahnstadt (Bahnstadt Planungsgesellschaft für Bahnhofsentwicklung mbH) wurde Ende 2024 von der Stadt Ahrensburg mit der Erstellung einer städtebaulichen Konzeption als Machbarkeitsstudie für das Umfeld des künftigen U- und S-Bahnhofs Ahrensburg West beauftragt. Ziel ist es, ein konsensfähiges Konzept für die verkehrliche Erschließung und Verknüpfung sowie die mittel- und längerfristige städtebauliche Entwicklung des Bahnhofsumfeldes zu erhalten, das dann als Grundlage für vertiefte Planungen (Objektplanungen gemäß HOAI) dienen kann.

Planungsaufgaben sind:

- Schaffung eines attraktiven Zugangs zum neuen S-Bahnhof. Ziel ist es, dass der Vorplatz am S-Bahnhof nicht nur als Verkehrs-, sondern auch als Aufenthaltsraum dient.
- Übergang zum U-Bahnhof mit Sichtbarkeit im Stadtraum; ggf. Anpassung bzw. Neuordnung des Vorplatzes.
- Sichere und attraktive Wegeführung und Querung der Hamburger Straße
- Neugestaltung ZOB mit ausreichenden Kapazitäten d.h. 4 Haltestellen (2x 18 m Gelenkbus + 2x 12 m Stadtbuss, zusätzlich 2 Überliegerplätze)
- Neugestaltung der Verknüpfungsanlagen mit zukunfts- und bedarfsgerechten Mengengerüsten für Bus, Bike+Ride (ca. 700 bis 1.200 Stellplätze in Bahnsteignähe) und Park+Ride (ca. 100 Stellplätze gemäß Bestand, bis zu 250 Stellplätze)
- Auslotung von ggf. notwendigen Inanspruchnahmen von Flächen Dritter

Nach der Analyse der Bestandssituation mit ihren bestehenden Abhängigkeiten wie Flächenverfügbarkeiten, technische Umsetzbarkeit, Zuständigkeiten der einzelnen Stakeholder wie der Deutschen Bahn, der Hamburger Hochbahn, der NAH.SH und Stadt Ahrensburg, Verkehrsdaten und Prognosen erfolgte eine Variantenuntersuchung auf Skizzenebene. Dabei wurde eine Vielzahl an Varianten betrachtet; als Eckpunkte stellten sich nach einer ersten, offenen Diskussion ganz unterschiedlicher Ideen heraus:

- Beibehaltung des U-Bahnsteigs in heutiger Lage und Verzicht auf einen Turmbahnhof mit direkter Umsteigebeziehung zwischen U- und S-Bahn
- Neuer Bahnhofsvorplatz für den S-Bahnhof zwischen U-Bahn, S-Bahn und Hamburger Straße
- Sichere und attraktive Wegführung und Querung der Hamburger Straße durch einen möglichst offen gestalteten Trog

Es wurden auch weitere Ideen aufgebracht, wie ein „neuer U-Bahnsteig“ östlich der Hamburger Straße. Planungsprämisse und – auftrag für den Bahnhof Ahrensburg-West sind aber die faktischen Gegebenheiten Stand heute, d.h. keinerlei Überlegungen der Hamburger Hochbahn für andere Bahnsteigvarianten, daher wird das aktuell nicht untersucht.

In einem zweiten Schritt wurden konkrete Ziele definiert, die möglichst umfänglich erreicht werden sollen. Die verbliebenen Varianten wurden in einer Nutzwertanalyse hinsichtlich der Zielerreichung anhand verschiedener Parameter bewertet (Bewertungsmatrix), um eine Vorzugsvariante zu definieren, die wenn möglich umgesetzt soll. Wesentliche Kriterien der Bewertungsmatrix waren unter anderem die Gestaltung des Troges (Tageslicht, Gestaltung der Seitenwände), die verkehrliche und betriebliche Qualität sowie die städtebauliche Qualität.

Der weitere Weg zur Vorzugsvariante war aufgrund des großen Spektrums an Varianten, welches teilweise auch den vielen bestehenden Abhängigkeiten geschuldet ist, ein umfangreicher Prozess, der auch die Frage der Einbeziehung weiterer Grundstücke einbezog. Das Ergebnis ist in der **Anlage** zusammengefasst dargestellt.

Ein Grundsatzbeschluss einer Vorzugsvariante mit dieser Vorlage 2024/047 ist für die weiterführende Planung unabdingbar, um letztendlich im Anschluss die Planungstiefe zu erreichen auf deren Grundlage sich Aussagen zu Kosten und Fördermöglichkeiten treffen lassen. Zur weiteren Planung gehören u.a. Nutzungs- und Gestaltungskonzept, Grünplanerisches und ökologisches Konzept und Realisierungskonzept mit Kostenschätzung der Erschließungs- und Verknüpfungsmaßnahmen.

Die Realisierung der Planungen ist jedoch abhängig von Entscheidungen im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens, vor allem im Hinblick auf die Inanspruchnahme Flächen Dritter (McDonald's-Grundstück). Eine kurzfristige möglichst detaillierte Planung ist gleichzeitig wesentliche Voraussetzung für eine enge Abstimmungen mit den Plänen der DB InfraGo für eben dieses Planfeststellungsverfahren.

Eckart Boege
Bürgermeister

Anlagen:

Anlage Vorl. 2025-47 - Grundsatzbeschluss Bahnhof Ahrensburg-West